



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Das Salz, das Licht und die Stadt auf dem Berge

09.10.1988

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.20.32

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-11434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-11434)

9.10.1988 , Jugendmesse , Stiftskirche wilten , im Rahmen des 85o -Jahr-Jubiläums

Mk 5 , 13 - 16 , Homilie

Wir haben nun diese Evangelium von Markus gehört , das ein paar eindrucksvolle Sätze Bilder hinwirft , die Jesus sicher bei verschiedenen Gelegenheiten zu seinen Jüngern gesagt , und die sie nie mehr vergessen haben. Er hat sie zu jungen Menschen gesprochen (die Apostel waren etwa zwischen 15 und 25 Jahren alt) und nun sagt er sie in dieser Stunde in der Stiftskirche im Jahre 1988 wieder zu jungen Menschen.

Ich bleibe mit euch ganz kurz bei diesen drei Bildern : Dem Salz , dem Licht und der Stadt auf dem Berge ...

Ihr seid das Salz der Erde ..

Es ist ein starkes Wort . Es wäre verständlich , wenn Christus das von sich sagen würde . Aber von uns ? Traut er uns so viel zu ?

Beim Bild des Salzes müssen wir einiges bedenken , was damals wie heute gegolten hat . Das Salz ist das Gewürz , das alle brauchen . Auf andere Gewürze und Raffinesen der Kochkunst kann man verzichten . Auf das Salz - auf die dauer - nicht . Man hat es damals auch mühsam gewonnen . Es war kostbar . Manchmal hat es das Geld ersetzt . Der größte Reichtum Tirols war einmal das Salz . ~~(Meine Vorfahren waren jahrhundertlang nur in einer Berufsbezeichnung : Bauer und Salzbergknappe)~~ Salz war kostbar. Und vor der Erfindung der Kühlschränke hat man Salz zum Konservieren gebraucht , damit Lebensmittel nicht verfaulen und verderben . Und noch eins gehört zum Bild des Salzes : Beim Salz kommt es nicht auf große Mengen an . Man verbraucht es nicht sackweise .

An all das müssen wir denken , wenn Christus sagt : Ihr seid das Salz der Erde.

Er sagt also :

Ihr habt als junge Christen eine Aufgabe . Es ist kein Zweifel , daß in dieser Welt manches faul wird und vermodert . Es gibt sichtbare Fäulniserscheinungen , und unsichtbare , wie bei den wunderbaren Äpfeln , die außen schön sind , und von innen her faulen .

Ihr müßt z. B. für eine echte Kultur der Liebe und Ehe sorgen , mitten in einer sexblöden Gesellschaft .

Ihr müßt in einer Gesellschaft , in die manchmal zuviele Abwässer des geistes hineingehn , für das klare Wasser der Wahrheit und des Hausverständes sorgen .

Ihr müßt in einer Konsumwelt das Zeugnis vernünftiger , bescheidener Lebensansprüche ~~stellen~~ ^{stellen gebm.}

Ihr müßt in einer Welt der Drogen und Ersatzbefriedigungen echte Freuden und sinnvolle Hobbys und ein inneres Erfülltsein stellen , ein Ja zu Gemeinschaft in Idealen.

Ihr müßt in einer Gesellschaft , die jedem Guru nachrennt , und auf alle möglichen Psychotricks , astrologischen Zauber und pseudoreligiösen Schmarren hereinfällt , das Zeugnis eines betenden Menschen setzen , der glaubt , und vom unendlichen großen unsagbaren Gott ergriffen ist .

Ihr müßt , um Salz der Erde zu sein , gar keine großen Resolutionen und Sprüche loslassen . Ihr müßt nur wesentlich sein .

Und noch eins : Ihr dürft euch gar nichts draus machen , wenn ihr nicht allzu viele , wenn ihr nicht die Masse seid : Salz verwendet man nicht sackweise

Ihr seid das Licht der Welt...

Weißt Du , mit dem Licht , das Christus meint , ist es so ähnlich wie mit den Stirnlampen , die man im tunnel oder auf dem Berg in der Nacht trägt . Man sieht die Lichtquelle gar nicht selber . Aber wo man hinschaut , wirds ein bißchen heller - für Dich und für andere .

Wer aus dem tiefen Glauben lebt , der macht die Welt heller , für sich selber und für andere. Ja wenn einer nur ein ehrlicher Sucher ist , wird das schon so. Und das Hellermachen ist heute wichtig . Es gibt so viele Dunkelheiten , nächtliche Schatten des Herzens und des Geistes : Die Verdüsterung , die Schwermut , die Einsamkeit , die psychischen Belastungen , die schwierigen Beziehungen , die Leere , die Sinnlosigkeit und die Sucht ~~in~~ in vielen Formen , die Überproblematisierung , den Meinungs-paallwasch , die Dummheiten , die Verrücktheiten , den Nonsens , den ganzen Schwefel von Pseudomystik und Aberglaube . Es gibt Dunkelheiten überall. Und darum brauchts Menschen mit Stirnlampen . Und das Licht , das da leuchtet , die Batterie , die nicht ausgeht darf - das ist der Glaube an den gewaltigen , großen , liebenden und befreienden Gott , und an

Christus , in dem dieser Gott zu uns gekommen ist ... Wenn Du dieses Licht hast, brauchst du nur den kopf zudrehen , es wird überall ein wenig heller , wie bei der Stirnlampe : Ihr seid das Licht der Welt...

Das schwierigste Wort Jesu ist das dritte :

Die Stadt , die auf dem Berge liegt , und nicht verborgen bleiben kann.

Warum ist das das schwierigste Wort ? Weil Jesus hier von einer Sache spricht , die eigentlich gar nicht "in " ist . Er kann nämlich mit dieser Stadt auf dem Berg nur Eines gemeint haben : Die Kirche . Und zwar eine s i c h t b a r e Kirche , eine , die nicht versteckt und verborgen ist , sondern von der man sagen kann : Da ist sie . Eine Gemeinschaft , die auf Felsen gebaut ist , und die zur Zeit Jesu dem Wanderer eines versprochen hat : Sicherheit . eine Kirche , die - wie eben eine Stadt - eine gegliederte Gemeinschaft ist . Und das ist heute nicht besonders "in" .

Ihr habt doch alle schon den Spruch gehört , der heute kursiert , wenn jemand dieser Papst , jener bischof oder dieser Pfarrer - vielleicht aus gewissen guten Gründen nicht ganz paßt , oder wenn einem eine morlaische Verpflichtung lästig ist , oder eine Wahrheit der Verkündigung nicht gerade den Ohren schmeichelt , oder wenn die Aufforderung zum Kirchenbeitrag kommt, der eben ein solidarisches Opfer ist , bei allen diesen Gelegenheiten steigt heute gerne der Spruch : Christus Ja - Kirche Nein!

Man kommt sich bei dem Spruch unheimlich gut vor , wesentlich, sozusagen urchristlich , tief religiös und ganz idealistisch : Christus Ja - Kirche nein! Da kann der liebe Gott doch wirklich nichts dagegen haben !

Ich bin ja für christus - er war eintoller Mann . Er war für die Liebe . und er war großzügig . aber für die Kirche ? Der ganze Krimskrams mit Päpsten, Bischöfen , Vatikan , Ordinariaten , Institution und Organisation , mit teilweise langweiligem Gottesdienst und Pfarrkanzlei , Telefonnummer und Briefkopf , mit Ämtern und Titeln - das braucht es doch alles nicht . Das ist doch alles sekundäres Zeug , das am Anfang nicht da war , und später später dazugekommen ist .

So ist er doch gemeint , der berühmte Spruch .

aber eines steht gegen diesen Spruch von 'Jesus ja , Kirche nein' :

Der Spruch Christi !

Er redet von der Stadt , die auf dem Berge liegt , und nicht verborgen bleiben kann. er plädiert für eine sichtbare Kirche , eine gegliederte Gemeinschaft , für Verantwortungen und vollmachten , für seine Kirche , die Er auf den Felsen gebaut hat .

Und er erwartet von Dir das Ja zur kirche .

Darum muß man auf diesen letzten Spruch Jesu von der Stadt auf dem Berge gut hören , weil das nicht so up to date ist .

Aber eigentlich sagt der Herr folgendes :

Du kannst nur m e i n Salz sein ,

Du kannst nur m e i n Licht sein ,

wenn Du in m e i n e r Stadt auf dem Berge wohnst . Amen